



SCHUL SOZIALARBEIT DES BUNDES (ÖZPGS)

NEWSLETTER SEPTEMBER 2023

VORWORT



HR Dr. Josef Zollneritsch

**Leiter der Abteilung Schulpsychologie
und Schulärztlicher Dienst**

Die Bedeutung von Schulsozialarbeit in unserer Bildungslandschaft kann nicht genug betont werden. In einer Zeit, in der Schüler/innen nicht nur mit akademischen Herausforderungen konfrontiert sind, sondern auch mit einer Vielzahl persönlicher, sozialer und emotionaler Fragen, erweist sich die Anwesenheit von Schulsozialarbeiter/n/innen als unerlässlich.

Hier einige Gründe, warum Schulsozialarbeit so wichtig ist: Schulsozialarbeit trägt dazu bei, die ganzheitliche Entwicklung der Schüler/innen zu fördern. Dies umfasst nicht nur den schulischen Erfolg, sondern auch soziale, emotionale und persönliche Aspekte.

Viele Schüler/innen stehen vor persönlichen Herausforderungen, sei es im Bereich der Familie, der Freundschaften oder persönlicher Krisen. Schulsozialarbeiter/innen können eine wichtige Rolle dabei spielen, Schüler/innen/n bei der Bewältigung dieser Probleme zu helfen und ihnen Unterstützung zu bieten.

Durch präventive Maßnahmen kann Schulsozialarbeit dazu beitragen, dass soziale Probleme frühzeitig erkannt und angegangen werden, bevor sie sich zu größeren Schwierigkeiten entwickeln.

Schulsozialarbeit kann dazu beitragen, ein positives Schulklima zu schaffen, in dem sich Schüler/innen sicher und unterstützt fühlen.

Schulsozialarbeit spielt eine wichtige Rolle bei der Integration von Schülern mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund, unterschiedlichen Fähigkeiten oder besonderen Bedürfnissen. Sie kann dazu beitragen, ein inklusives Umfeld zu schaffen, in dem alle Schüler/innen akzeptiert und unterstützt werden.

Schulsozialarbeiter/innen können als Brücke zwischen Schüler/innen/n, Eltern und Lehrer/innen/n fungieren. Durch eine enge Zusammenarbeit können gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Schulsozialarbeit ist aus unserem Bildungssystem nicht mehr wegzudenken.

DAS PROJEKT

Das Projekt Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS) startete im März 2023 unter der Aufsicht der Schulpsychologie Steiermark. Derzeit gibt es 10 Vollzeit-Planstellen in der gesamten Steiermark. Seitdem wurden 13 Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoginnen an insgesamt 21 Schulen, in der gesamten Steiermark implementiert.

Die Schulsozialarbeiter/innen des Bundes sind überwiegend an den steirischen Volksschulen vertreten. Jede/r Schulsozialarbeiter/in bekommt zumindest eine fixe Schule zugewiesen und das Angebot richtet sich dann an die Schüler/innen und Eltern der jeweiligen Schule.

DAS ZIEL

Ziel ist, ein flexibles Support-System für die "schulische psychosoziale Unterstützung" (Schulsozialarbeit) an allgemeinbildenden Pflichtschulen zu etablieren, indem alle psychosozialen Unterstützungssysteme (auf Bund-, Landes- und gemischter Ebene) an der Bildungsdirektion gestärkt werden. Dabei sollen einheitliche Qualitätsstandards umgesetzt werden und eine Verbindung zwischen der schulischen und außerschulischen Lebenswelt geschaffen werden.

Die Schulsozialarbeit, die als Unterstützungsangebot und Anlaufstelle dient, ist in erster Linie für Schüler/innen, aber auch für Erziehungsberechtigte und Lehrer/innen verfügbar.

Das Hauptziel der Schulsozialarbeiter/innen des Bundes (ÖZPGS) ist, durch Präsenz und konstanter Beziehungsarbeit, als Vermittler und Schnittstelle zwischen Schule, Schüler/innen, Eltern und außerschulischen Helfersystemen zu fungieren, um so die soziale und persönliche Entwicklung sowie die Lernfähigkeit und Lernbereitschaft der Kinder und Jugendlichen zu erhalten bzw. zu fördern.

Derzeit liegt der Fokus darauf, das Projekt Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS) an den verschiedenen Schulstandorten zu etablieren, damit das Projekt langfristig in der steirischen Bildungslandschaft Fuß fassen kann.

AUFGABENRAHMEN

Das Projekt Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS) arbeitet mit unterschiedlichen Methoden der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik, die dem Bedarf der Schule entsprechend angepasst werden.

Das Methodenspektrum umfasst dabei Einzelfallhilfe, Beratung, Präventionsarbeit, Vernetzungstätigkeit, sowie soziale Umfeldarbeit.

Einzelfallarbeit

- Soziale Einzelfallhilfe
- Beratung und Begleitung bei Ausgrenzungsgefahr bzw. -erfahrungen

Präventionsarbeit

- Soziales Lernen
- Beratung der Schulleitung
- Soziale Projektarbeit

Elternarbeit

- Kommunikation mit Familien auch außerhalb der Schule
- Elterninformationen & Elternabende
- Beratung und Unterstützung

Vernetzung

- Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Helfersystemen
- Soziale Umfeldarbeit
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit Behörden aus dem Sozialbereich (Kinder- und Jugendhilfe)

QUALITÄTSSICHERUNG

Um die Qualität der Arbeit und vergleichbare Arbeitsweisen an den einzelnen Schulstandorten zu gewährleisten, finden alle zwei Wochen Teamsitzungen in den jeweiligen Bildungsregionen statt. Das gesamte Team trifft sich zusätzlich monatlich zu Teamsitzungen. Bei diesen Treffen werden organisatorische Angelegenheiten besprochen, es findet Austausch statt, und es werden Fälle unter Verwendung des Konzepts der “Kollegialen Beratung” behandelt.

Ab Oktober werden auch monatliche Supervisionstermine eingeführt. Supervision ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung der Arbeitsqualität.

Darüber hinaus sind Fortbildungen für das gesamte Team geplant, um sicherzustellen, dass jeder Einzelne für konkrete Themen, die im Laufe des Arbeitsalltags auftreten können, gut gerüstet ist. Die Fortbildungen werden von der Teamkoordination organisiert und sollen einmal pro Quartal stattfinden.

In der ersten Ferienwoche des Schuljahres 2022/2023 fand erstmals eine “Teamwoche” statt. Diese Teamwoche wurde genutzt, um das vergangene Semester zu reflektieren, Fälle zu besprechen und relevante Themenschwerpunkte, die an den jeweiligen Schulstandorten präsent waren, zu sammeln.

Im Anschluss haben wir besprochen, welchen Stellenwert diese Themenschwerpunkte in unserer Arbeit haben und darüber nachgedacht, wie unsere Arbeit in Bezug auf diese Schwerpunkte verbessert werden kann.

Inspiziert von den Ergebnissen der ersten Teamwoche haben wir den Inhalt für die zweite Teamwoche erstellt, die in der letzten Ferienwoche des Schuljahres 2022/2023 stattfand.

Jedes Teammitglied hat im Vorfeld zur zweiten Teamwoche theoretische Inputs, Materialien und Methoden zu einem der Themenschwerpunkte erarbeitet, die zukünftig von jedem Teammitglied genutzt werden können. Diese Inputs, Materialien und Methoden wurden dann der gesamten Gruppe präsentiert.

Die vier neuen Teammitglieder waren bereits während der zweiten Teamwoche anwesend, was ihnen die Möglichkeit bot, sich direkt in ihre Arbeitsbereiche einzuarbeiten und gleichzeitig ihre Teamkollegen kennenzulernen.

Da das Team die Teamwoche als wertvolle Gelegenheit für den Austausch, die Vernetzung und die Weiterbildung ansieht, ist auch im kommenden Jahr in der ersten Ferienwoche wieder eine Teamwoche geplant.

DAS TEAM

Das Team besteht aus Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoginnen mit mehrjähriger Berufserfahrung.

Die einzelnen Teammitglieder bringen hohe fachliche Kompetenzen sowie vielfältige Zusatzausbildungen und -qualifikationen mit sich.

KOORDINATION



Adnan Duranovic

Mittelschule Hitzendorf

Sozialarbeiter (FH Kärnten)

Tel: 0664 80 34 555 597

Mail: adnan.duranovic@bildung-stmk.gv.at

BILDUNGSREGION STEIRISCHER ZENTRALRAUM



Christina Fischer-Jürgens

VS Andritz

Sozialarbeiterin (FH Fulda)

Tel: 0664 355 51 56

Mail: christina.fischer-juergens@bildung-stmk.gv.at



Daniela Hutter

MS Gratwein

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 22 89 713

Mail: daniela.hutter@bildung-stmk.gv.at



Yvonne Krenn

VS Neuhart

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 133 31 72

Mail: yvonne.krenn@bildung-stmk.gv.at



Elisabeth Promitzer

VS Schönau

Sozialarbeiterin (FH Joanneum)

Tel: 0664 133 65 56

Mail: elisabeth.promitzer@bildung-stmk.gv.at



Laura Staber

VS Puntigam

Sozialarbeiterin (FH Joanneum)

Tel: 0664 960 40 66

Mail: laura.staber@bildung-stmk.gv.at



Markus Stadelmann

Schulcluster Bärnbach

Jugendsozialarbeiter (FH Kärnten)

Tel: 0664 132 66 99

Mail: markus.stadelmann@bildung-stmk.gv.at



Christoffer Vojta

VS Jägergrund

Sozialarbeiter (FH Joanneum)

Tel: 0664 244 09 01

Mail: christoffer.vojta@bildung-stmk.gv.at

BILDUNGSREGION SÜDOSTSTEIERMARK



Claudia Payr-Sampt

VS Gleisdorf

Sozialarbeiterin (FH Wien)

Tel: 0664 133 71 11

Mail: claudia.payr-sampt@bildung-stmk.gv.at



Eva Gschaar

VS & MS Gnas

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 135 50 35

Mail: eva.gschaar@bildung-stmk.gv.at



Johanna Propst

MS Leibnitz 1 + 2 & PTS Leibnitz

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 80 34 555 576

Mail: johanna.propst@bildung-stmk.gv.at

BILDUNGSREGION OBERSTEIERMARK



Hoda Mahfouz

VS Liezen & VS Rottenmann

Sozialarbeiterin (FH OÖ Linz)

Tel: 0664 398 39 68

Mail: hoda.mahfouz@bildung-stmk.gv.at

BERICHTE AUS DEM TEAM



Christoffer Vojta

VS Jägergrund

Das erste Semester an der VS Jägergrund war geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen zwischen Schüler/innen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie Lehrende und dem Angebot der Schulsozialarbeit am Standort. In Summe herrschte von Beginn an ein wohlwollendes Miteinander auf allen Ebenen und es taten sich innerhalb der ersten Tage bereits unterschiedlichste Handlungsebenen auf. Der zweimal wöchentlich stattfindende Austausch zwischen Direktion, Beratungslehrerin, (teilweise) Schulpsychologie und Schulsozialarbeit stellte sich dabei als überaus profitabel für alle Beteiligten, und nicht zuletzt für die Adressatinnen und Adressaten der Schulsozialarbeit, dar. Hervorzuheben ist ebenfalls, dass die Schüler/innen sowie Eltern bzw. Erziehungsberechtigten das Angebot bereits sehr gut zu nutzen begonnen, sodass für das kommende Semester eine Dringlichkeitsreihung seitens Schulsozialarbeit vorgenommen werden muss. Ich freue mich auf neue Herausforderungen, neue Themen und hoffentlich gute Lösungen im neuen Schuljahr an der VS Jägergrund.

Daniela Hutter

MS Gratwein



Mein Einblick in der Mittelschule Gratwein zeigte, eine Schule mit viel Potenzial. Die engagierte Lehrerschaft organisierte Projekte, Ausflüge und Auftritte für die letzten Schulwochen. Dabei findet sich aber immer wieder kurz Zeit, um sich auf ein Gespräch mit mir zu treffen.

Auch in Krisensituationen und Einzelfällen kamen bereits Lehrer/innen auf mich zu. Aufgrund der noch nicht implementierten Schulsozialarbeit und einer nur sehr kurzen Tätigkeit meiner Vorgängerin begegnete mir die Lehrerschaft mit Vorsicht, Skepsis und Unsicherheit. So war bzw. ist es noch immer eine meiner Hauptaufgaben das Vertrauen und die Rolle als Schulsozialarbeiterin zu stärken und das Tätigkeitsfeld vorzustellen. Die ersten Vernetzungen zeigten ein Potpourri an Ressourcen in der Schule und in der Gemeinde. Darunter finden sich Beratungslehrer/innen, eine Auszeitgruppe, ein Jugendzentrum, das Generationenhaus mit vielen Beratungsmöglichkeiten, Schulassistent/innen, Konflikttrainer/innen und eine Schülerberatung. Ein Helfer/innensystem mit vielen Überschneidungen, in dem mir eine Differenzierung und Definierung der Berufsgruppen notwendig erscheint. Dies ist vor allem bei den Schulassistent/innen erforderlich, da hier für viele Akteure Unklarheiten in den Aufgabenbereichen vorliegen und dies zu Missverständnissen führt.

Allgemein war das Ankommen in der Schule etwas schleppend und erforderte viel Aktivismus meinerseits. Stellvertreten für diesen Zustand kann das Suchen und Finden nach einem geeigneten Raum für die Schulsozialarbeit genommen werden. Aufgrund der Unsicherheit über mein Bleiben in der Schule und bereits installierten Ressourcen der Lehrer, wurden immer wieder neue Vorschläge und Pläne über Räumlichkeiten diskutiert und vorerst, verständlicherweise, keine Entscheidung getroffen. Schlussendlich wurde am letzten Schultag ein Raum gefunden, der sich bereits von Anfang an bestens eignete.

Abschließend bin ich sehr gespannt, wie sich der Schulbeginn im Herbst gestalten wird und wie die Schulsozialarbeit dann angenommen werden kann. Ich begeben mich, mit Freude an der Wahrnehmung, weiter auf die Reise der Schulsozialarbeit.

BERICHTE AUS DEM TEAM



Yvonne Krenn

VS Neuhart

Da mein Beginn dieser Arbeit erst mit April 2023 startete, kam ich in Mitten des Semesters in die VS Neuhart. Neben der herzlichen Begrüßung und der spürbaren Freude über meine Unterstützung, seitens der Schule, bekam ich auch eine großzügige Eingewöhnungszeit und wurde sehr gut in den Bereich der Schulsozialarbeit eingearbeitet. Diesbezüglich muss gesagt werden, dass ich selbst gerade frisch mit meinem Abschluss fertig war und daher für die Hilfe und Unterstützung der Schule, der Bildungsdirektion und meines Teams, vor allem Adnan Duranovic, sehr dankbar bin. Das System Schulsozialarbeit mit den Schnittstellen Schule (Schüler/innen), Sozialarbeiterin und Eltern, funktionierte bis zu den Sommerferien sehr gut. Zwar gab es hin und wieder Problematiken mit Erziehungsberechtigten der Schüler/innen, jedoch konnte ich mich auf die Unterstützung der Schule, vor allem der Direktorin, verlassen. Es wurde sehr deutlich, dass das Wissen über die Verfügbarkeit einer Schulsozialarbeiterin in der Schule, bei nicht allen Eltern vorhanden war. Auch wenn vorher eine sehr engagierte Kollegin, tagesweise, die Profession in der Schule ausübte. Meine Aufgabe war nun, die Schulsozialarbeit für die Eltern niederschwelliger und bewusster zu machen. Ich beteiligte mich bei vielen Elterngesprächen und informierte die Eltern so gut es ging, über die Kommunikationsplattform „Schoolfox“ oder per Email, über meine aktuelle Arbeit. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrer/innen in der VS Neuhart, war und ist im Großen und Ganzen, sehr positiv verlaufen. Jedoch merkte ich schon, dass viele Lehrer/innen Schwierigkeiten damit hatten, zu verstehen, dass ich nicht nur für ihre Klasse da war, sondern mit der Schule im Gesamten und auch mit den administrativen Dinge, viel zu tun hatte. Dies sind aber kleine Missverständnisse die durch Gespräche schnell behoben wurden. Ich will zu dem Thema Lehrer/innen in der VS Neuhart noch hinzufügen, dass diese sich herzlich und mit viel Engagement um die Schüler/innen kümmern. Das durchaus junge Team an Lehrer/innen, schafft eine kindgerechte, verspielte aber auch lerninteressierte Umgebung mit viel Lernmöglichkeiten, Rückzugsorten und künstlerischen Elementen für die Kinder. Ich merkte jedoch auch oft, dass nicht nur ich öfters mit den Eltern Probleme hatte, auch die Klassenlehrer/innen klagten oftmals über manche Situationen mit Eltern ihrer Schüler/innen, welche ich das nächste Mal zu unterstützen versuchte.

„Das Beste kommt zum Schluss“. Dieses Sprichwort beschreibt das Ende meines kurzen Berichtes sehr gut. Die Schüler/innen der VS Neuhart sind mir in den kurzen Monaten sehr ans Herz gewachsen. Es hat mich sehr gefreut, dass mein Angebot an dieser Schule, von dem Schüler/innen sehr gut aufgenommen worden ist. Sehr zahlreich, hauptsächlich in den 4.Klassen, wurde meine Hilfe aufgesucht und ich habe sehr schnell einen guten Draht mit vielen Kindern in allen Klassen aufbauen können. An manchen Tagen ist es schwer, durch viel Trubel, allen Kindern die Hilfe brauchen, diese auch bieten zu können. Auch sieht man sich oftmals durch das System an sich gehindert, den Kindern so helfen zu können, wie sie es auch bräuchten. All dies sind Erfahrungen, mit denen ich wachsen kann und freue mich sehr auf mein nächstes Semester an der VS Neuhart.

Leitung:

HR Dr. Josef Zollneritsch

Kontakt:

Bildungsdirektion Steiermark - Abteilung
Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst

Körblergasse 23, 8011 Graz

Tel.: 05 0248 345 450

E-Mail: schulpsychologie@bildung-stmk.gv.at

Design: Adnan Duranovic (Koordinator)

Autoren: Adnan Duranovic, Daniela Hutter,
Yvonne Krenn, Christoffer Vojta